



Sektion Blüemlisalp
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer



sac sektion blüemlisalp

Clubheft Nr. 135 > Juli 2024



energie thun

da wo du bisch

Energie Thun AG • Industriestrasse 6
Postfach 733 • 3607 Thun • 033 225 22 22
info@energiethun.ch • energiethun.ch

Spannung garantiert!

Eine pulsierende Kraft aus Thun, für Thun. Für Ihren Kaffee, Ihr E-Bike, Ihren Teller Spaghetti, für den Computer und die Maschine in der Werkstatt.

Energie für da wo du bisch. Heute, morgen und in Zukunft.



Aus dem Inhalt

Worte des Präsidenten	3
Protokoll ausserordentliche HV	4
Kurzprotokoll 150. HV	6
Jubiläums-Anlass Obergestelen	9
Clubgeschehen	10–25
Natur & Umwelt	28–30

Herausgeberin

SAC Sektion Blüemlisalp, 3600 Thun
www.sac-bluemlisalp.ch

Redaktion

Leitung: Lara Sachsenhofer
Ringstrasse 4, 3700 Spiez
079 386 55 76, redaktor@sac-bluemlisalp.ch

Inserateverwaltung:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
079 459 81 15
inserateverwaltung@sac-bluemlisalp.ch

Korrektorat:

Beat Straubhaar
3627 Heimberg, b.straubhaar@bluewin.ch

Adressänderungen:

Roland Meier
Zuberweg 12G, 3608 Thun
079 459 81 15
mv.bluemlisalp@bluewin.ch

Webmaster: Daniel Kühni, webmaster@sac-bluemlisalp.ch

Ausgaben 2024

Redaktionsschluss: **Versand:**
10. Oktober 2024 Mitte November 2024

Titelbild: «Die JO im Aufstieg auf das Gspaltenhorn»

Foto: Lukas Mani

Beiträge jeder Art und Bildmaterial für unser Clubheft werden gerne entgegengenommen. Jede Haftung wird jedoch abgelehnt. Die Redaktion entscheidet über Annahme, Ablehnung, Art und Weise der Veröffentlichung sowie den Zeitpunkt. Abdruck, auch auszugsweise, mit schriftlichem Einverständnis der Redaktion.

Druck und Versand

ILG AG WIMMIS, 3752 Wimmis

gedruckt in der
schweiz

myclimate
Wirkt Nachhaltig
Drucksache
myclimate.org/01-23-533141



RAIFFEISEN
THUNERSEE



Berge sind stille Meister und machen schweigsame Schüler

(Goethe)



akkurat
bauatelier

#akkuratgeplant, #akkuratgebaut!

akkurat bauatelier GmbH, Thun | www.ak-b.ch



bergHolz GmbH

Holzbau · Holzhandel · Transporte

www.bergholz-gmbh.ch

Holz aus dem regionalen Wald...



...selber transportiert...

...zu Ihrem Bauprojekt.



...lokal gesägt...

...von uns ökologisch verbaut...



100 % Restholzverwertung,
z.B. als Brennholz

Wir freuen uns, mit Ihnen Ihr Vorhaben zu verwirklichen!



Wir sind mitten im Jubiläumsjahr und gerne werfe ich einen ersten Blick zurück. Hinter uns liegen nämlich bereits der grossartige Festakt mit der Vorstellung der Festschrift und die gelungene 150. Hauptversammlung. Es waren zwei unvergessliche Abende mit herzlichen Begegnungen und festlicher Stimmung.

Gespannt blicke ich nach vorne auf den Bergsommer und die anstehenden Jubiläumsanlässe. Von geselligen Treffen über interessante Vorträge bis zu bergsportlichen Aktivitäten ist für alle etwas dabei.

Ihr seid herzlich eingeladen, teilzunehmen und gemeinsam schöne Momente zu verbringen. Ich freue mich auf viele schöne Naturerlebnisse und gemütliche Begegnungen mit Gleichgesinnten.

Nun bin ich gespannt, wann der Regen aufhört (Anm. der Redaktion: in den Tagen, als dieses Vorwort verfasst wurde, goss es regelmässig wie aus Kübeln) und wünsche euch allen einen guten Start in den Sommer.

Euer Präsident Bernhard Blum



Sektion › Ausserordentliche Hauptversammlung vom 8. April 2024

Ort: Hotelfachschule, Mönchstr. 37, Thun

Zeit: 19.30 bis 20.00 Uhr

Vorsitz: Bernhard Blum, Präsident

Anwesend: 47 Clubmitglieder

Protokoll: Ursula Bartsch, Sekretärin 1

Stimmzähler:

Lotti Ligenstorfer Bühlmann: 16 Stimmberechtigte

Pascal Schwabe: 31 Stimmberechtigte

Traktanden

1. Info Festakt 27. April 2024
2. Jahresrechnung 2023
3. Budget 2024
4. Verschiedenes

Der Präsident Bernhard Blum begrüsst die Anwesenden und eröffnet die ausserordentliche Hauptversammlung. Speziell begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder Rolf Stöckli, Hanspeter Jenni und Peter Mani.

Die vorgeschlagenen StimmzählerInnen werden von der Versammlung einstimmig bestätigt. Sie geben die Anzahl Stimmberechtigter zuhanden des Protokolls bekannt.

Die Einladung zur ao HV mit den Traktanden ist den Mitgliedern fristgerecht im Clubheft Nr. 134 – März 2024 – zugestellt worden.

Die Traktandenliste wird nicht ergänzt und wird in der vorgelegten Form einstimmig genehmigt.

Traktanden

1. Info: Festakt 27. April 2024

2024 feiert unsere Sektion ihr 150-jähriges Bestehen. Zum Auftakt der speziellen Jubiläumsveranstaltungen gibt es im Beau-Rivage ein 4-Gang Nachtessen mit Musik und Tanz. Zudem wird an diesem Anlass die Festschrift «150 Jahre SAC-Sektion Blüemlisalp» vorgestellt.

Info: Bergsteigerbasar 6. Mai 2024

Vor der Monatsversammlung vom 6. Mai 2024 findet unser Bergsteigerbasar statt. Es können gut erhaltene Bergsteigerkleider und Ausrüstungsgegenstände verkauft und/oder erworben werden. Für einzelne Stücke steht ein Sammeltisch bereit. Hat jemand mehrere Sachen zum Verkaufen, kann er sich im Vorfeld melden und es wird ihm ein eigener Tisch zur Verfügung gestellt.

2. Jahresrechnung 2023

Der Präsident dankt allen, die zum guten Gelingen der Rechnung beigetragen haben. Besonders dem Kassier, Peter Feuz, den Hüttenwartinnen und Hüttenwarten und dem Hüttenchef. Der Präsident erteilt dem Kassier das Wort.

Peter Feuz verweist auf die Publikation der Jahresrechnung im Clubheft Nr. 134, März 2024. Erneut hatten wir ein sehr gutes Jahr.

Hütten: Die **Baltschiederklause** wäre ohne Abschreibungen dieses Jahr erneut selbsttragend gewesen. **Das Stockhornbiwak** schliesst mit einem kleinen Überschuss. Da die Hüttenwarte der **Blüemlisalphütte** und des **Sunnehüsi** ab 2023 einen neuartigen Pachtvertrag haben, sind die Zahlen mit denen der Vorjahre nicht vergleichbar. Trotz Sanierung der Blüemlisalphütte resultiert für sie ein Einnahmenüberschuss von CHF 46'255.-, was gut CHF 10'000.- mehr ist als im Jahr davor. Bei der **Gestelenhütte** wurde die Terrasse erneuert, was die höheren Reparaturkosten erklärt. Dennoch schliesst auch sie – genauso wie das Sunnehüsi – mit einem Einnahmenüberschuss ab. Wegen einer Korrektur der Mehrwertsteuer fallen die Abgaben an den zentralen Hüttenfond höher aus, als budgetiert.

Bilanz: Nebst dem Beitrag des Zentralverbands konnte die Sanierung der Blüemlisalphütte komplett mit eigenen Mittel finanziert werden. Für das Jahr 2022/2023 bedeutet das Ausgaben von CHF 503'000.-. Dieses Ergebnis kommt folgendermassen zustande:

Investition Baukosten 22/23 Fr. 1'242'400.- netto
Rückstellungen und Spenden - Fr. 351'600.-
Subventionen Zentralverband - Fr. 372'000.- netto
Abschreibungen - Fr. 15'800.-
Bilanzwert Fr. 503'000.-

Der Beitrag des Lotteriefonds von ca. CHF 400'000.- wird uns erst nach der Schlussabrechnung, welche dieses Jahr gemacht wird, überwiesen. Für die Veranstaltungen des Jubiläumsjahrs 2024 und für die Festschrift «150 Jahre SAC Sektion Blüemlisalp» sind CHF 40'000.- rückgestellt. Die **konsolidierte Erfolgsrechnung** ergibt bei Einnahmen von insgesamt CHF 382'789.- und Ausgaben von CHF 349'036.- einen Reingewinn von CHF 33'753.-. Die Bilanz weist Aktiven/Passiven von CHF 840'334.- aus. Die Rückstellungen, bestehend aus allgemeinem Hüttenfond und einem Fond Aktivitäten, betragen CHF 74'209.-.

Der Präsident stellt die Jahresrechnung zur Diskussion. Raoul Baumann bemerkt, dass bei den Folien zur Bilanz das Datum mit 30.11.2023 angegeben ist und möchte wissen, ob die Abrechnung nicht per 31.12.2023 gemacht wurde. Bernhard erklärt, dass es sich um einen Fehler handelt und tatsächlich der 31.12.2023 stehen müsste. Es ist dieses Jahr ein Langjahr, das vom 1.12.2022 bis 31.12.2023 dauert. Er entschuldigt sich für den Fehler.

Bericht Revisor: Die Revisoren haben im Februar 2024 die Rechnung geprüft. Die Rechnung ist korrekt geführt. Die Erfolgsrechnung und die Bilanz stimmen mit den Konten überein. Die Revisoren beantragen, die Rechnung in der vorgelegten Form zu genehmigen.

Die Jahresrechnung und die Bilanz werden einstimmig genehmigt.

3. Voranschlag 2024

Keine unserer Hütten hat für 2024 einen grösseren Unterhaltsbedarf. In naher Zukunft muss mit einer Sanierung der WC-Anlage der Baltschiederklause gerechnet werden. Es sind aber erst erste Abklärungen gemacht worden, somit konnte dies noch nicht budgetiert werden. Aufgrund der Sanierung der Blüemlisalphütte erfolgt für das Jahr 2024 eine erhöhte Abschreibung für die Hütte. Für das Jubiläumsjahr sind CHF 31'000.- budgetiert. Somit stehen insgesamt CHF 71'000.- zur Verfügung. Der **Gesamt-voranschlag** rechnet bei budgetierten Einnahmen von CHF 387'200.- und budgetiertem Aufwand von CHF 362'300.- mit einem Reingewinn von CHF 24'900.-.

Der Präsident stellt das Budget zur Diskussion. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Voranschlag 2024 wird einstimmig genehmigt.

4. Verschiedenes

Bernhard Blum bedankt sich bei den Revisoren für ihre Arbeit und den Revisorenbericht. Er informiert, dass ab sofort die Jubiläums-Kleider gekauft werden können. Zum anschliessend stattfinden Vortrag von Martin Weibel über die SAC Rettungsstation 6.01 Thun wünscht er den Anwesenden viel Vergnügen.

SAC Sektion Blüemlisalp

Präsident:



Bernhard Blum

Protokoll:



Ursula Bartsch



Sektion > Kurzprotokoll: 150. Hauptversammlung vom 1. Juni 2024

Bernhard Blum eröffnet die 150. Hauptversammlung nach dem gemeinsamen Nachtessen, an dem 74 Mitglieder teilgenommen haben. Die Hauptversammlung besuchen 109 Clubmitglieder.

50-Jahr-Jubiläum Ortsgruppe Ausserberg: Edwin Schmid, aktueller Präsident der Ortsgruppe Ausserberg, gibt einen kurzen Rückblick zur Entstehung der Ortsgruppe. Mit dem Bau der Baltschiederklause im Jahr 1922 kamen immer mehr Bergsteiger ins Bietsch- und Baltschiederthal. Dies führte dazu, dass immer häufiger nach verletzten Bergsteigern gesucht werden musste. So beschloss man 1956, in Ausserberg eine Rettungsstation zu gründen. Bereits die erste Übung fand unter der Leitung von Erich Friedli, Mitglied der SAC-Sektion Blüemlisalp und der Thuner Rettungsstation, statt. Diese enge Zusammenarbeit mit den «Thunern» führte 1974 auch dazu, dass sich die aus der Rettungsstation hervorgegangene neu gegründete Ortsgruppe den Thunern anschloss. Manfred Schmid, früherer Präsident, beschrieb das Niwärch als heutiges Bindeglied zur Thuner Sektion.

150-Jahr-Jubiläum Sektion Blüemlisalp: Der Auftakt der Jubiläumsveranstaltungen war der Festakt, der am 27. April 2024 im Beau-Rivage in Thun stattgefunden hat. Dabei wurde die Jubiläumsfestschrift vorgestellt. Anschliessend wurde sie allen Mitgliedern kostenlos zugestellt. Im Verlauf des Jahres gibt es noch einen speziellen Anlass auf der Blüemlisalphütte Ende Juni und einen auf der Gestelenhütte Ende August. Im Herbst trifft sich dann die ganze Sektion in Buis-les-Baronnies zum Klettern, Wandern, Velo fahren und um das Zusammensein zu geniessen. Der Hauptanlass findet vom 24.–26. Oktober im Burgsaal in Thun mit den «Thuner Alpintagen» statt. Bernhard Blum bedankt sich bei allen, die mithelfen, die Sektion zu tragen.

Die Jahresberichte werden einstimmig genehmigt. Beim Rückblick auf die letzte Sommersaison zeigt sich, dass es nach guten Hochtourenbedingungen für Schnee- und Eistouren bis Ende Juni eine erste Hitzewelle mit rekordverdächtig hoher Nullgradgrenze gab. Damit einher gingen kurzfristige Veränderungen der Verhältnisse. Bergsteigen wird sicher nicht einfacher. Vor allem die seriöse Planung und Risikokalkulation verlangen immer mehr Engagement. Das Familienbergsteigen und das Kinderbergsteigen sind so beliebt, dass für bestimmte Anlässe Wartelisten geführt werden müssen. Leider gehört der Unfalltod von Tizian Tobler während der JO-Hochtourenwoche auch zum Sommer 2023. Mit Mattias Hänzli (neu Leiter JO) und Dominic-Micha Zaugg (neu J+S Coach) rücken frühere JO-ler heute in den Vorstand nach.

Am 1. Januar 2024 zählte unsere Sektion **2'807 Mitglieder**, davon 1'258 Frauen. Dies sind rund 60 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Bernhard Blum richtet ein grosses Dankeschön an alle, die zum Gelingen des Vereinsjahrs beigetragen haben. Seien es Sponsoren, TourenleiterInnen, Hüttenhilfen, RetterInnen, Kommissionsmitglieder, Frondienstleistende, Vorstandsmitglieder und andere mehr.

Orientierung Sanierung Blüemlisalphütte: Am 1. Mai fand die Bauabnahme mit Michael Gyger, Peter Anneler und Bernhard Blum auf der Hütte statt. Die Baukosten bewegen sich im grünen Bereich. Bernhard lädt alle ein, sich auf der Blüemlisalphütte selber ein Bild zu den neuen Sanitäranlagen zu machen.

Jahresrechnung 2022 / Budget 2023: Diese wurden an der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 8. April 2024 bereits genehmigt.

Der Sektionsbeitrag wird für 2025 unverändert bei CHF 60.– belassen.

Konsultativabstimmung Reorganisation: Ziel ist es, das Organigramm und die Statuten an die Grösse der Sektion anzupassen und eine Harmonisierung des Vereinsjahres zu erreichen. Dabei soll der heutige Vorstand auf neun Personen verkleinert werden, welche dann jeweils einem Bereich (Präsidium, Touren, Jugend, Hütten, Rettung, Vize-Präsidium, Finanzen, Kommunikation, Administration) vorstehen. Dieser grundsätzlichen Stossrichtung wird einstimmig zugestimmt.

Wahlen: Wie alle zwei Jahre fanden die Gesamterneuerungswahlen des Vorstands, der Kommissionen und der Revisoren statt. Sämtliche Mitglieder, die sich zur Wiederwahl stellten, wurden mit grossem Applaus wiedergewählt. Der Posten des Ersatzrevisors bleibt weiterhin vakant. Bernhard bedankt sich bei den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern Lukas Mani (elf Jahre Leiter JO) und Katharina Ackermann (neun Jahre J+S Coach) für ihre grosse Arbeit innerhalb der Sektion. Jörg Hehlen (zehn Jahre Sommertourenchef), welcher ebenfalls zurücktritt, ist an der Hauptversammlung nicht anwesend. Für sie werden Mattias Hänzli als Leiter JO, Dominic-Micha Zaugg als J+S Coach und Silvan Joos als Sommertourenchef mit grossem Applaus gewählt. Zudem werden Silvan Joos und Mattias Hänzli, entsprechend ihrer Funktion, zusätzlich in die Tourenkommission gewählt. Mit dem Rücktritt von Matthias Poschung als Redaktor Anfang 2024 scheidet er automatisch auch aus der Publikationskommission aus. Unsere neue Redaktorin, Lara Saxenhofer, wird mit Applaus in die Publikationskommission gewählt.

Ernennung Ehrenmitglieder: Der Vorstand schlägt vor, folgende Mitglieder zu Ehrenmitglieder zu ernennen. Manfred Schmid, Ausserberg: Als ehemaliger Präsident der Ortsgruppe Ausserberg war er stets dafür besorgt, dass der Hüttenweg zur Baltschiederklause im Sommer jederzeit begehbar war, insbesondere auch der Abschnitt entlang dem

Niwärch. Zudem war er Mitinitiant der Stiftung Niwärch, welche 2023 mit dem Ziel, den Weg entlang der Suone umfassend zu sanieren, gegründet wurde. Hans Nyffenegger, Thierachern: Als Mitglied der Rettungsstation Thun, langjähriger Tourenleiter und Hüttenbetreuer unserer SAC-Hütten war er jahrelang für unsere Sektion tätig. Insbesondere auf der Baltschiederklause war er stets zur Stelle, wenn es galt, den Widder wieder in Betrieb zu nehmen oder sonstige handwerkliche Arbeiten zu verrichten. Beat Straubhaar, Heimberg: Seit Jahren ist er als Lektor fürs Clubheft mitverantwortlich. Die Festschrift ist im Wesentlichen von ihm konzipiert und gestalterisch umgesetzt worden. Alle drei wurden mit grossem Applaus zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Zu Beginn der **Ehrungen** wurde in einer Schweigeminute der neun im Berichtsjahr verstorbenen Clubmitgliedern gedacht. Anschliessend ehrte der Präsident 19 Jubilare für 25 Jahre SAC-Mitgliedschaft mit dem Abzeichen mit Goldrand. 19 Mitglieder konnten für 40 Jahre Mitgliedschaft mit dem goldenen Abzeichen geehrt werden. Neun Jubilare erhielten für 50 Jahre Mitgliedschaft die Freimitgliedschaft und neun Mitglieder wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Der Präsident bedankte sich bei den Hüttenwarten mit einem Präsent für ihre tolle Arbeit in unseren Hütten. Ebenso bedankte er sich bei der Sekretärin Ursula Bartsch für die Organisation der Hauptversammlung.

Peter Mani dankt dem Vorstand und ganz besonders dem Präsidenten für seinen Einsatz. Mit der Sanierung der WC-Anlage auf der Blüemlisalphütte wurde ein für unsere Sektion wichtiges Projekt erfolgreich umgesetzt. Wie erfolgreich unsere Sektion unterwegs ist, zeigt nicht zuletzt die stetige Zunahme der Mitgliederzahl.

Ursula Bartsch, Sekretärin 1



› News aus der Kletter-Community Thun

Wir freuen uns, euch ein aufregendes, neues Projekt vorzustellen: die Boulderhalle im alten Kino Lauitor in Thun. Die Eröffnung ist auf November 2024 geplant. Mit dieser neuen Halle möchte der Verein boulderokino ein einzigartiges Sportangebot für alle Kletterbegeisterten im Raum Thun schaffen.

Die Halle wird auf etwa 200 m² Fläche spannende Boulder in allen Schwierigkeitsgraden bieten. Ein zeitgemässer und regelmässiger Routenbau soll sicherstellen, dass stets neue Herausforderungen auf euch warten. Ein einsteiger- und kinderfreundlicher Bereich soll die Freude am Bouldern für die ganze Familie erlebbar machen.

Zusätzlich planen wir verschiedene Events sowie Boulderkurse für Einsteigerinnen und Einsteiger.

Drei unserer Vorstandsmitglieder, Vizepräsident Marc Trösch, J&S Coach Dominic-Micha Zaugg und JO-Chef und angehender Bergführer Mattias Hänzi, sind aktiv in diesem Projekt involviert. «Für das wöchentliche Jugendtraining des SAC Blüemlisalp ist die Erweiterung des Boulderangebots im Raum Thun sehr wichtig», so Mattias Hänzi.

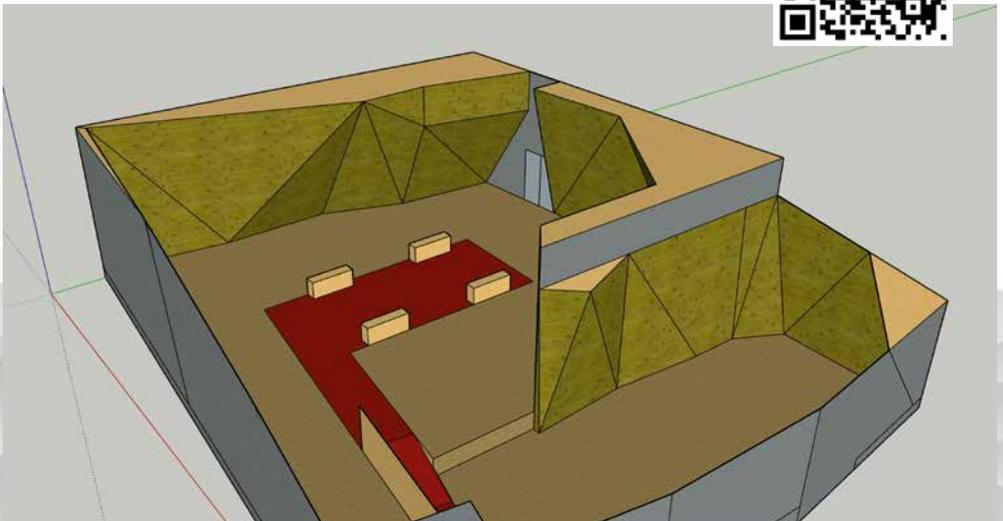
Der Verein boulderokino und der Verein griffbar – Boulderwand Thun streben eine enge Zusammenarbeit an, wodurch es die Möglichkeit geben wird, ein Kombiabo für beide Hallen zu erwerben.

So kannst du das Projekt unterstützen

Für die Realisierung des Projekts sind wir auf eure Unterstützung angewiesen. Um die Finanzierung der Griffe und Kletterwände sicherzustellen, haben wir (neben Darlehensgebern und Sponsoren) ein Crowdfunding gestartet. Jeder Beitrag, ob gross oder klein, bringt uns unserem Ziel näher, das Bouldern in Thun einem breiten Publikum zugänglich zu machen.

Ihr findet unser Crowdfunding-Projekt unter www.lokalhelden.ch/boulderokino oder scannt gleich den untenstehenden QR-Code. Wir sind für jede Unterstützung dankbar und freuen uns darauf, zusammen mit euch ab November 2024 im boulderokino zu bouldern.

Verein Boulderokino



Sektion › Jubiläums-Anlass Obergestelen



150 Jahre sac blüemlisalp

Am Sonntag, 25. August 2024 treffen wir uns in unserem Clubhaus auf Obergestelen zu einem Familienfest. Zu diesem Jubiläums-Anlass sind alle eingeladen, die SAC Blüemlisalp Luft schnuppern wollen – insbesondere auch Familien mit Kindern in allen Altersklassen. Für Essen und Trinken wird eine Pauschale von **20 Franken** erhoben (**Kinder von 5–15 Jahren 12 Franken**). Alkoholische Getränke werden separat berechnet.

- Gemütliches Zusammensitzen und sich austauschen
- Raclette zubereitet von den «Ausserbergern» (der Raclettkäse wird von der Ortsgruppe gespendet!)
- Musikalische Unterhaltung mit den «Örgeliründä Ritzgrat» – drei Örgeli und eine Bassgeige
- Aktivitäten wie Klettern, Wandern, Abseilen, Slackline, Tyrolienne, etc.

Es wäre schön, wenn Teilnehmende **Kuchen oder Cakes** mitbringen könnten.

Anreise:

Auf Gestelen hat es nur wenige Parkmöglichkeiten für private PW.

Wir organisieren daher einen gratis Shuttle-Bus ab Zwischenflüh-Seebergstrasse kurz nach 10.00 Uhr. Bis Zwischenflüh selbständige Anreise (Ankunft Postauto ab Oey um 10.01 Uhr). Parkmöglichkeiten in Zwischenflüh sind vorhanden.

Rückfahrt mit dem Shuttle ab Gestelen nach Zwischenflüh so, dass in Zwischenflüh das Postauto um 15.52 Uhr erreicht wird.

Anmelden kann man sich über unsere Webseite unter «Tourenangebot» oder via untenstehenden Anmeldetalon.

Anmeldetalon für den Jubiläums-Anlass Obergestelen vom Sonntag, 25. August 2024

Name / Vorname:

Mail:

Anzahl Personen:

Datum:

Unterschrift:

Ich/Wir fahren mit dem Shuttlebus

Anzahl Personen für Shuttlebus:

Ich bringe folgendes Dessert mit:

Talon bitte bis spätestens am 11. August 2024 einsenden an:

Ursula Bartsch, Mattenstrasse 18G, 3600 Thun, Tel. 033 223 65 24
oder per E-mail: sekretaerin1@sac-bluemlisalp.ch



FaBe > Klettern an der Frühlingssonne (Wolfsblatte)

Es war ein sonniger und windiger Tag, alle hatten Spass miteinander. Schon im Zug war es eine friedliche Stimmung. An der Wolfsblatte in Ausserberg haben wir das «Fädlä» gelernt und geübt. Besonders Spass hatte ich beim Piazen in einer einfachen, aber spannigen Route. Für jeden hatte es ein gemütliches Plätzchen. Alle haben den Klettertag im Wallis genossen. Sogar die Leitenden kamen zum Klettern, das ist nicht immer so.

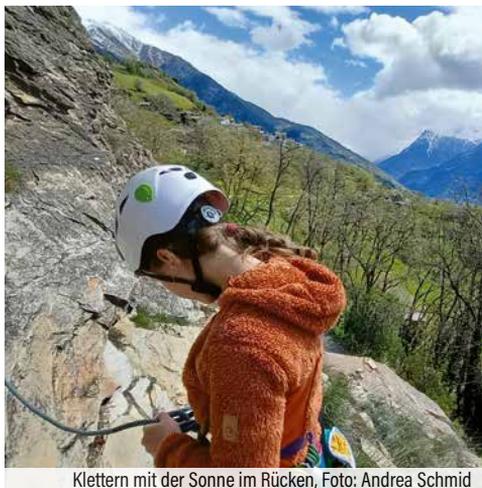
Gianna Schmid



Uii, das fägt! Foto: Regula Rauscher



Es darf auch mal eine Pause sein, Foto: Claudia Gerber



Klettern mit der Sonne im Rücken, Foto: Andrea Schmid



Spiel und Spass, Foto: Regula Rauscher



Mami kann uns nicht entwischen ..., Foto: Regula Rauscher

KiBe > Saisonstart Outdoor

Um 8.00 Uhr gingen wir in Thun auf den Zug. In Ausserberg mussten wir einen 5-minütigen Zustieg hinter uns bringen, um in den Klettergarten Wolfsblatten zu gelangen. Es gab manchmal ein paar kleine Regenschauer, doch das hielt uns nicht vom Klettern ab. Wir kletterten wie Weltmeister: 4a-6b war alles dabei und Neues wurde ausprobiert. Viele waren das erste Mal draussen am Fels in dieser Saison. Es war ein toller und herausfordernder Tag.

Geschrieben von den KiBe'lerInnen auf der Rückreise nach Thun.



Klettern mit Aussicht



Auch steile Routen gab es zu meistern



Sonne pur, Fotos: Samuel Helfenstein und Markus Mani



Ortsgruppe Ausserberg Jugend › Der besondere Klettertag

Klettern ist weit mehr als nur ein Sport. Es verkörpert Leidenschaft, Herausforderung, Spass und Gemeinschaft. All diese Aspekte wurden beim Klettertag am 13. April lebhaft erlebt. Gemeinsam mit einigen Begleitpersonen begaben wir uns aus dem winterlichen Hallenklettern in die erwachende Natur. Wir besuchten das Klettergebiet «Lonza» bei Gampel. Das abgeschiedene Klettergebiet erforderte einen steilen Aufstieg. Doch die Freude, endlich angekommen zu sein und mit dem Klettern beginnen zu können, war umso grösser.

Der Fels, an welchem geklettert wurde, war vielseitig und so konnte man aussuchen, was man am liebsten machen wollte. Egal ob Plattenklettern oder doch lieber viele kleine Überhänge, wo man richtig zupacken musste – es war für jeden etwas dabei. Den ganzen Vormittag über kletterten wir alle motiviert und immer wieder erschallten die Rufe, wenn jemand den höchsten Punkt erreicht hatte und die Aussicht geniessen konnte.

Besonders beeindruckend war das Gemeinschaftsgefühl. Es herrschten ein gegenseitiges Geben von Tipps zur Verbesserung und ein gemeinsamer Spass an der Herausforderung. Gegen Mittag wehte bereits der Geruch von einem Feuer und Würstchen herüber. Eine entspannte Mittagspause begann, begleitet von angeregten Gesprächen und einer gelösten Stimmung. Nach der Pause waren wir wieder voller Begeisterung und kletterten weiterhin wie Eidechsen die Felsen hinauf.

Neue Routen wurden erkundet, neue Techniken ausprobiert und neue Herausforderungen gemeistert. Die Sonne wanderte langsam über den Himmel und die Schatten der Bäume zierten den Fels wie ein wunderschönes Mosaik.

Müde und freudig auf den Tag zurückblickend, kehrten wir anschliessend von dem Kletterabenteuer zurück. Alles an diesem Tag war wunderschön und wir waren auch mit gutem Wetter gesegnet.

Elin Kohler



Müde und glückliche Gesichter nach einem Tag am Fels, Foto: Toureilnehmer



JO > Gelungener Start in die Hochtourensaison

Trotz teils noch winterlicher Verhältnisse im Hochgebirge, startete die JO mit der Besteigung des Gspaltenhorns erfolgreich in die Hochtourensaison. Damit konnte sie auch einen weiteren Gipfel auf der Liste des Jubiläumsprojekts Thun150° abhaken.

Aber eines nach dem anderen: Am Samstag startete die JO bei – ich würde mal sagen – variablen Wetterbedingungen den Hochtourenkurs. Beim Aufstieg von der Griesalp zur Gspaltenhornhütte wurde das Handling mit dem kurzen Seil in Fels und Schnee gelernt und verfeinert. Am Sonntag stieg eine Gruppe Richtung Gspaltenhorn auf und konnte dem Gipfel bei winterlichen Verhältnissen die wahrscheinlich erste Besteigung des Jahres 2024 schenken. Die zweite Gruppe verbrachte den Tag mit Fokus auf der Ausbildung. Von Selbstaufstieg über Flaschenzüge bis hin zu verschiedenen Sicherungstechniken und Tourenplanung war alles dabei. So sind wir jetzt bereit für die anstehenden JO- und KiBe-Sommertouren.

Wir freuen uns schon darauf, die nächsten Touren anzugehen und die weiteren Gipfel auf unserer Liste zu besteigen.

Mattias Hänzi



Aufstieg Gspaltenhorn, Foto: Lukas Mani



Gipfel Gspaltenhorn, Foto: Jonas Wildisen



Aktive > Ski Adventure Grosser St. Bernhard

Voller Vorfreude erwarteten wir alle unser verlängertes Skitouren-Weekend im Unterwallis. Bereits vor der Abreise wurde allerdings klar, dass es mit dem Wetter wohl mehr als abenteuerlich würde, unsere Route wie geplant durchzuziehen.

Mit offenem Visier und einigen Plänen in Jörgs Kopf reisten wir trotzdem voller Vorfreude mit Zug und Taxi in die Grenzregion Richtung Italien. In letzter Minute entschieden wir uns, eine Tour von Bourg-Saint-Bernard aus zu machen. So waren wir bereits in der Nähe unserer Unterkunft und könnten bei einer Wetterverschlechterung problemlos unser Nachtlager erreichen. Wir starteten unsere Tour inmitten von grossen Gruppen Richtung Col de St. Bernhard. Kurzum ging aber unserer Route Richtung Westen und wir genossen einen einsamen und entspannten Aufstieg auf die Pointe de Tenou. Abwechselnd mit leichtem Nieselregen, Graupel oder einzelnen Sonnenstrahlen. Pünktlich auf dem

Gipfel dann ein schönes Wolkenloch, welches uns die Schönheit der Gegend ein erstes Mal erahnen liess. Die Abfahrt gestaltete sich dann zwischen «total spassig» bis «anstrengend und schwierig»; je nach Ort der Abfahrt und Stimmung des Skifahrers / der Skifahrerin.

Nach der Abfahrt gab's nochmals einen kurzen Aufstieg zur Cabane Plan de Jeu, in welcher wir den Rest des Tages verbrachten. Bei der Tourenplanung für den nächsten Tag stiessen wir plötzlich über geschichtsträchtige Namen und einige packte die Neugier. Ob Hannibal mit seinen Elefanten nun wirklich in dieser Region über einen Pass ging oder gar durch das nach ihm benannten Couloir darf zumindest stark bezweifelt werden. Da wir das Rätsel eh nicht lösen konnten, genossen wir ein warmes Bad im Hotpot. In welcher Hütte kann man schon ein heisses Bad mit einem solchen Panorama geniessen!



Gipfelf selfie mit Christina, Sara, Stef, Willi und Jörg



Am nächsten Morgen gab es um 6.30 Uhr Frühstück. Früher war der Hüttenwart nicht zu begeistern. Dafür spielte er beim Loslaufen vor der Hütte motivierende Musik ab und wir starteten voller Vorfreude und mit rauchigem Duft unsere zweite Tour (ein Cheminée gibt zwar schön warm, doch sollte jeweils die Tür geschlossen sein). Nach einer kurzen Abfahrt deponierten wir nicht benötigtes Material in der Seilbahn-Ruine, bekannt aus der SRF-Serie Tschugger. Die Tour führte uns die Passstrasse hoch, Richtung italienischer Grenze. Kaum ab der Strasse wurde es immer steiler, bis wir die Skier auszogen und zu Fuss auf einen Grat stiegen. Dort hiess es Skier aufbinden und Steigeisen montieren. In angenehmem Gelände ging es so weiter bis auf den Gipfel, wo wir unsere Mittagspause machten. Die halbe Gruppe noch in der Schweiz, die andere Hälfte wohl schon in Italien. Zum Glück hatten wir die Pässe dabei, doch aus einer Pizzabestellung wurde leider trotzdem nichts.

Nach dem Essen ging es mit den Skiern steil bergab, bevor wir nochmals einen Anstieg in Angriff nahmen. Das Ziel für den Nachmittag war die Pointe de Barasson. Dank Jörgs guter Spuranlage und seinem angenehmen Tempo schafften wir auch diesen Aufstieg problemlos. Nach kurzem, intensivem Aufstieg vom Skidepot zum Gipfel genossen wir eine letzte, schöne Abfahrt Richtung Bourg-Saint-Bernard. Müde und glücklich von den abwechslungsreichen Abenteuern der letzten zwei Tage genossen wir dort die letzten Sonnenstrahlen, bevor wir mit Bus und Zug zurückreisten.

Die Planänderung von vier auf zwei Tage hat sich voll bewährt. Die ursprüngliche Route wäre spätestens am Weekend nicht mehr machbar gewesen. Dies hat uns wieder einmal gezeigt, wie wichtig es ist, einen Plan B zu haben und einfach das zu geniessen, was möglich ist :)

Stefan Haldimann



Im Schlussanstieg zum Gipfel



Entspannen im Hotpot, Fotos: Tour-Teilnehmer



Senioren > Skitour Niderhore, Übernachtung in der Gestelenhütte

Die Tour war als Zweitages tour ausgeschrieben, denn Fredus Idee war es, im Jubiläumsjahr die clubeigene Gestelenhütte zu besuchen. Am ersten Tag sollte das Niderhore unser Ziel sein mit anschließender Übernachtung in der Gestelenhütte. Am zweiten Tag stand das Seehorn auf dem Programm. Doch musste die Tour wegen schlechten Wetterprognosen zweimal verschoben werden.

Nun war es aber endlich so weit. Auf dem Parkplatz beim alten Kohleweiher verteilen wir den Proviant für das Nacht- und Morgenessen. Fredu hat dankenswerterweise alles umsichtig eingekauft. Weil die Prognosen für den Freitag schlecht sind, beschliessen wir am ersten Tag das Niderhore zu besteigen. Auf das Seehorn wollen wir verzichten und am zweiten Tag erst am Morgen entscheiden, was unser Ziel sein soll. Beim Parkplatz schnallen wir unsere Skier auf die Rucksäcke, da die Strasse bis weit hinauf aper ist. Die letzten Nebelfetzen haben sich inzwischen verzogen und bei blauem Himmel steigen wir zur Gestelenhütte auf.

Die sanft geschwungenen Hänge begeistern uns, es ist eine liebevolle Landschaft. Zügig erreichen wir die schöne Hütte, öffnen die Fensterläden, deponieren den Proviant und bald steigen wir weiter Richtung Niderhore. Wir nehmen es gemütlich, der Schnee ist erst leicht sulzig. Nach einer kurzen Rast und einem Gruppenfoto fahren wir bis zum Pkt. 1852 ab. Gestärkt steigen wir zum Gestelengrat hinauf. Die Aussicht ist überwältigend. Nach der Abfahrt verabschieden wir uns von Erwin, der nicht über Nacht bleiben kann. In der Hütte geniessen wir die Nachmittagssonne auf der schönen, breiten Terrasse. Ich bin begeistert von der heimeligen Hütte, gebaut wurde sie im Jahr 1954.

Kurz bevor die Sonne untergeht, heizen wir den Ofen ein und bald verbreitet sich gemütliche Wärme. Zum Nachtessen gibt es einen Dreigänger: Salat, dann Rösti mit Bratwurst und zum Dessert Cake und Kaffee. Beim gemütlichen Zusammensitzen und angeregten Plaudereien verfliegt die Zeit flugs und um 23 Uhr sind wir reif für die Bettruhe.





Am nächsten Morgen schneit es leicht und es ist neblig. Nach dem Frühstück und dem Putzen der Hütte steigen wir zum Puur und fahren bei schlechter Sicht hinunter Richtung Undergestele. Bald wird die Sicht viel besser und die 10cm Neuschnee sind ein Vergnügen. Wir entschliessen uns, trotz erneut verschlechterter Sicht, noch den Stand anzuhängen. Im Nebel erreichen wir den Pkt. 1938 westlich vom Stand. Wie erhofft, haben wir gute Sicht für die Abfahrt. In der Wirtschaft Riedli lassen wir unsere Tour ausklingen.



Hüttenabend Gestelenhütte

Unser Fazit: Es hat sich absolut gelohnt! Der erste Tag war Spitze und am zweiten Tag hat sich wieder einmal gezeigt, dass auch Tourengehen bei schlechtem Wetter seinen Reiz hat. Gefallen hat auch das Hüttenleben. Fredu, vielen Dank für die Vorbereitung und Durchführung dieser schönen Tour. Wir (Erika, Erwin, Peter und ich) freuen uns schon auf eine Wiederholung dieser Tour im nächsten Jahr.

Ruedi Roth



Gipfelbild Niderhore



Sulzschneeabfahrt Niderhore, Fotos: Ruedi Roth



Senioren > Tourenwoche in Valchava

Die Anreise ins Münstertal hat es in sich. Es schneit und die Strasse über den Ofenpass ist nur mit 4x4 oder Schneeketten befahrbar. Nicht ganz alle Teilnehmenden schaffen es rechtzeitig zum Apéro.

Der Empfang im schönen Hotel ist herzlich und bald kehrt die vertraute Routine ein: Nach dem Nachtessen verkünden die Bergführer das mit Spannung erwartete Ziel für den nächsten Tag. Der Morgen beginnt mit einem reichhaltigen Frühstück mit vielen regionalen Produkten. Beliebt sind der hausgemachte Frischkäse und die Nusstorte. Kurz vor dem Verlassen des Hotels kommt oft noch etwas Hektik auf. Alle Teilnehmenden sind jedoch immer bereit, sei es für die Fahrt mit dem Postauto, oder um die Skier direkt vor dem Hotel anzuschlappen. Dank des meist guten Wetters, dem Pulverschnee und den langen Abfahrten ist die Stimmung prächtig. Spätestens nach einem Besuch im Restaurant im Anschluss an die Tour sind schon wieder alle erholt, freuen sich auf ein feines Nachtessen und aufs Bett!

Gruppe Fritz Zumbach

Montag: Munt Buffalora 2627 m

Heute sind wir (Erika, Lotti, Annemarie, Ursula, Fränzi, Markus, Matthias und ich) mit Fritz zum Munt Buffalora unterwegs.

Bei tiefblauem Himmel fahren wir mit dem Bus über den Ofenpass. Durch Arvenwälder geht es aufwärts. Ursula erklärt uns den Unterschied zwischen Arve und Kiefer. Das Bergpanorama auf dem Buffalora ist eindrücklich und die Abfahrt über die Pulverhänge spektakulär.

Auf der Heimfahrt bieten Fritz und Fränzi noch eine besondere Show, nämlich ein Rennen gegen das Postauto. Bei der Station Minschuns steigen die zwei aus und die Challenge Skifahrerin / Skifahrer gegen Postauto beginnt. Die beiden geben alles. Nur knapp verpassen sie in Tschier unser Postauto! Schade, aber ein grosses Bravo für diese extrem sportliche und spannende Einlage!

Dienstag: Piz Chazforà 2784 m

Von Fuldera aus führt die Spur auf dem tief verschneiten Waldweg zur Alp Sadra und weiter über nun baumlose Hänge zum Gipfel. Dort rasten wir nur kurz, denn es windet und ist kalt.



Aufstieg zum Buffalora



Zur Aufmunterung gibt Fritz einen seiner vielen träfen Sprüche zum Besten: «Müde Beine, nichts als Steine, Aussicht keine». Die Abfahrt ist ein Genuss, denn Fritz findet immer wieder schöne und unverfahrene Pulverhänge.

Mittwoch: Muntet 2762 m

Mit dem Postauto fahren wir nach Lü. Durch Lärchenwälder erreichen wir die Alp Tabladatsch. Bald steht der Piz Terza mächtig vor uns. Unser Ziel ist aber heute der Muntet.

Nach einer schönen Abfahrt stehen wir vor einer geschlossenen Gaststube. Auf dem Weg durchs Dorf klopft Fritz kurz entschlossen an eine Haustür mit dem Schild B&B – Kaffee und Kuchen. Wir werden ins Haus geladen und in der heimeligen Arvenstube werden uns Kaffee und Kuchen serviert.

Donnerstag: Piz Chalderas 2793 m

Wir fahren mit zwei Autos über die Umbrailstrasse bis Pkt. 1793. Der Aufstieg ist vielseitig. Im oberen Teil begehen wir eine steile Flanke in angemessenen Abständen. Die Abfahrt ist schön und abwechslungsreich. Ein Steilhang, weite Hänge, Abfahrt durch eine Waldpassage und schöne Spuren, dies sind bleibende Erinnerungen an den Piz Chalderas.

Freitag: Piz Terza 2908 m

Heute ist der letzte Tourentag und wir fahren ins Ski-gebiet auf die Alp da Munt und mit dem Lift auf den Minschuns 2093 m.

Auf der Abfahrt zur Alp Champatsch ist der Schnee bereits leicht sulzig. Fritz lässt uns wissen, dass sich in diesem Tal der höchst gelegene zusammenhängende Arvenwald Europas befindet. Der Aufstieg durchs Tal ist wunderschön. Nach einem Zwischenhalt vor dem Fuorcla Sassalba steigen wir über die letzten Hänge zum Piz Terza. Wir alle geniessen unseren letzten Tourentag. Stolz blicken wir immer wieder auf unsere Spuren zurück.

Danke Fritz, dass du uns auf so viele schöne Gipfel geführt hast.

Ruedi Roth und Ursula Hellenbart

Gruppe Lukas Mani

Montag: Piz Chazforà 2784 m

Angesichts des prächtigen Wetters gehen wir schon «auf Tutti». 1150 Höhenmeter sind angesagt. Es wird sich lohnen. Frisch verschneite Hänge entlocken uns Freudenjauchzer noch und noch.



Chazforà, Fotos: Ruedi Roth und Ursula Hellenbart



Vallatscha, Foto: Lukas Mani



Senioren > Tourenwoche in Valchava

Dienstag: Piz Terza 2908 m

Lukas zieht meist eine eigene Spur, möglichst ohne Spitzkehren, so dass wir in stetigem Tempo aufsteigen können. Bei der Abfahrt sind wir froh, wenn uns der Bergführer mit seinen rassigen Turns zeigt, wie steil das Gelände und wie drehbar der Schnee ist.

Mittwoch: Las Blaischs 2400 m

Bei leichtem Schneefall starten wir direkt vor dem Hotel. Bald hellt es auf und dann stehen wir vor ihr: eine 50 bis 100 Meter breite Schneise den Wald hinauf. Von 1400 m auf 2200 m. Im unteren, steilen und ruppigen Gelände werden schon mal Spitzkehren geübt. Tricks werden gezeigt, damit die Richtungswechsel sicher und schnell funktionieren. Oder wissen alle, dass man auch mal mit dem Stock den Ski etwas näher an den anderen Ski ziehen darf?

Donnerstag: Mischuns - Muntet 2762 m

Dreimal Skilift fahren, am Vallatscha kurz auf einen Grat aufsteigen, um dann die ersten Pulverhänge zu geniessen. Erst 600m weiter unten werden (Kommentar Fritz: «endlich») die Felle aufgezogen. Der Muntet ist noch unmöglich weit entfernt. Und doch gibt es am frühen Nachmittag oben das obligate Gipfelfoto.

Freitag: Piz Daint 2968 m

Lukas hat am Vortag zum Daint hinüber gespiegelt und die Nordseite schon mal ins Auge gefasst. Die Lawinen- und Schneesituation erlaubt es, diese Hänge zu befahren. Und wieder zeichnet die Gruppe wunderbare, regelmässige Schwünge in den Pulver. Obwohl ausser Atem sind wir uns einig: Anstrengend aber wunderschön! Danke Lukas für die tollen Erlebnisse.

Am Freitagabend wird Fritz von uns würdig verabschiedet. Wohl zwanzig Jahre ist er mit den Seniorinnen und Senioren unterwegs gewesen und hat alle mit seiner ruhigen, überlegten und humorvollen Art begeistert. Ein grosses Merci und alles Gute, Fritz.

Alle Seniorinnen und Senioren kommen unfallfrei durch die Woche und werden noch lange in Erinnerungen schwelgen. Klar, dass man nächstes Jahr in Juf wieder dabei ist.

Peter Strasser



Einfach eine gute Zeit! Foto: Lukas Mani

Senioren & Aktive > Brüggligräte



Die Tour, oberhalb Selzach im Kanton Solothurn gelegen, musste wetterbedingt gleich zweimal verschoben werden. Für mich kam dies gerade gelegen, da ich das Wochenende vorher am MSL-Kurs im Tessin teilgenommen habe. Der schöne und einfache Edelgrat ist ideal für Geniesser und Anfänger. Wir waren eine gemischte Achtergruppe. Die jüngste in den Dreissigern und der älteste Teilnehmer um die 80 Jahre! Natürlich waren wir nicht die einzigen, die an diesem einen sonnigen Sonntag unterwegs waren. Und so durften wir beim Einstieg erstmal ein wenig anstehen. Im Wald war es noch kühl, doch schon bald erreichte uns die Sonne. Neben der Wegsuche und dem Bauen von Ständen konnten wir immer wieder die schöne Berner Bergkette bewundern. Nach ein paar Stunden Klettern und einem kurzen Abseilen kam nun noch das Dessert: der Zuckerstock, eine 4c. Das Material wieder im Rucksack verstaut, spazierten wir noch weiter nach oben, wo eine Aussichtsbank auf uns wartete. Vom Regen wurden wir verschont und so gönnten wir uns schliesslich noch einen Abstecher in ein Restaurant an der Aare mit Sicht auf einige Störche.

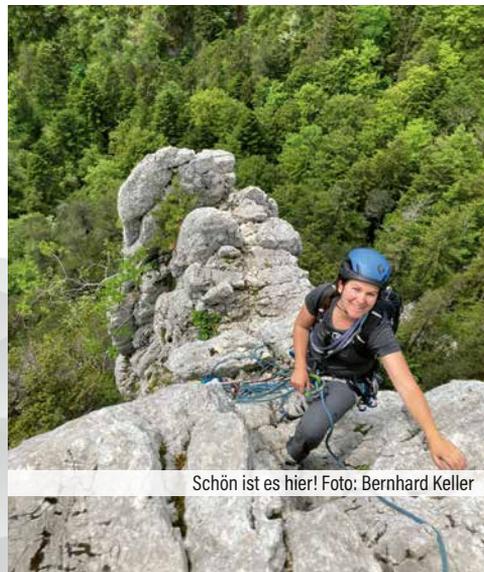
Karin Büschlen



Nun fehlt nur noch der Zuckerstock, Foto: Fredu Jakob



Sie stehen an perfekten Stellen, diese Bäume, Foto: Renate Rösti



Schön ist es hier! Foto: Bernhard Keller



Senioren > Aargauerweg, 2. Teilstück

Die Tour hätte nach Jahresprogramm eine Woche früher stattfinden sollen. Doch dann war ganz schlechtes Wetter, es hätte sogar geschneit. Dieser Samstag ist wettermässig bestens für eine Jurawanderung geeignet. Der Zug ab Thun hat Verspätung und der Anschluss in Bern ist weg. Nach Aarau geht es mit dem nächsten Zug ein wenig später, nur ist dann das Postauto nach Wittnau im Fricktal schon weg und dieses fährt nur jede Stunde. So kehrt die Tourenleiterin Stefanie Fuhrer die Wanderung einfach um und wir fahren von Aarau mit dem häufig verkehrenden Stadtbus nach Küttigen. Dank dem Handy klappt das Treffen auch mit den beiden, die nicht aus Thun kommen.

Zu sechst starten wird dann um Viertel vor zehn in Küttigen auf 420m. Abwechselnd mal über Fahrwege, mal über schmale Fusswege geht es hinauf auf den Hausberg von Aarau, die Wasserflue auf 844m. Die ganze Wanderung führt meist durch den von Sonnenlicht durchfluteten Wald, das ist mit dem saftigen Grün der jungen Buchenblättern sehr schön. Auf der sonst viel besuchten Wasserflue sind wir allein, so dass wir hier schon vor zwölf Uhr Mittagspause machen. Die Aussicht von den Berner Alpen bis zum Säntis und auch nach Norden ist prächtig. Hinter den Alpen hat sich eine schöne Föhnwand aufgebaut.

Nach unserer Mittagspause folgen wir dem langen, felsigen Grat. Schon bald erreichen wir beim von weitem sichtbaren Sendemast den mit 866m höchsten Punkt unserer Wanderung. Den grossen Mast übersieht man aus der Nähe im Wald beinahe. Wir erreichen die Salhöhe, einen hörbar bei Töfss beliebten Pass zwischen dem Fricktal und dem Mittelland. Im Gartenrestaurant auf der Passhöhe machen wir eine Kaffeepause.

Weiter geht es auf die Burgflue auf 791m, von der wir über das Fricktal, den Schwarzwald und bis zu den fernen Vogesen sehen. Nachher geht es steil hinunter. Wir wechseln vom Falten- in den Tafeljura. Im unteren Teil ist der Wanderweg gesperrt. Im SchweizMobil war kein Eintrag, beim Schreiben des Berichtes ein paar Tage später ist die Sperrung eingetragen! Wir missachteten die Sperrung und können die Haufen mit Schüttmaterial über den Wegrand problemlos passieren.

Zuerst geht der Weg weiter über offene Hochflächen mit abgelegenen Bauernhöfen und dann im Wald hinunter nach Wittnau auf 404m, wo wir gegen vier Uhr eintreffen. Zurück fahren wir mit dem Postauto nach Aarau und mit dem Zug nach Hause. Es war eine schöne Wanderung, eine angenehme Gruppe und bestes Wetter. Mehr kann man sich gar nicht wünschen. Vielen Dank an Stefanie Fuhrer!

Thomas Rüdiger



Gruppenfoto mit Aussicht auf der Burgflue, Foto: Thomas Rüdiger

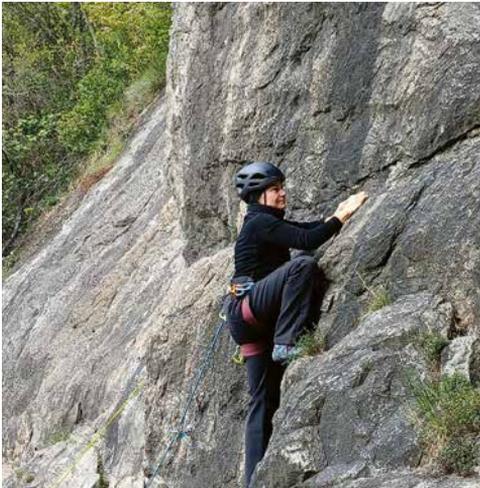


Senioren > Klettergarten Ice Age, Naters bei Brig

Der April mit seinen Wetterkapriolen führte kurz vor dem geplanten Klettertag in Meiringen zu einer Programmänderung, sodass sich die sieben Kletterwilligen unter der Leitung von Peter Mani letztendlich im Klettergarten Ice Age in Naters bei Brig trafen. Nach einer Kurzrepetition in Sachen Standplatzbau und Umfädeln beim Abseilen ging es ans Plattenklettern. Im Unterschied zum Klettern im «normalen» Fels, wo die Hände schnell auch geeignete Griffe finden, sind beim Plattenklettern griffige Leisten und Kanten häufig nur ansatzweise vorhanden. So muss man auf ausreichende Reibung zwischen Kletterfinken und dem plattigen Untergrund vertrauen. Dies war für einige von uns (besonders

für mich) eine neue Erfahrung! Die zwölf Routen in den Schwierigkeitsgraden 3c bis 6a boten für alle viel Abwechslung und ausreichend Herausforderungen. In der Mittagspause wurden die Erfahrungen des Morgens ausgetauscht. Es gab dabei auch Tipps und Tricks, wie man seine Klettertechnik noch verbessern könnte. Nach einem schönen und zufriedenen Klettertag, das Material war bereits wieder verstaut und die Seile aufgenommen, demonstrierte uns ein Eichhörnchen, das ohne Kletterfinken flink über die Platten huschte, wie Plattenklettern auch noch gehen könnte.

Erich Wyler



Und dann geht es los. Schon ganz schön steil!



Die Ameisen in der Eiszeit!



Zum Start eine Auffrischung der Seil- und Sicherungstechnik, Fotos: Erich Wyler



Wandern > Von Ernen nach Grengiols zu den Wildtulpen

Als wir in Ernen auf dem Dorfplatz aus dem Postauto stiegen, wurden wir von einem wahren Wolkenbruch empfangen. Vergessen waren die Erklärungen des Wanderleiters zum prächtigen Dorfplatz. Stattdessen stürzten alle eilends ins nächste Beizli zum üblichen Kaffee und Gipfeli.

Danach brachen fünfzehn Unverdrossene, eingewickelt in alle erdenklichen Regenausrüstungen, tapfer auf zur Wanderung nach Grengiols. Leider war die geplante Route über Binnegga wegen Lawinengefahr noch bis Ende Mai gesperrt. Deshalb musste auf eine Ersatzroute über Lax ausgewichen werden. In Lax eingetroffen, hatte der Regen zwar bereits etwas nachgelassen. Zwei Teilnehmerinnen zogen es dennoch vor, per Zug weiterzureisen. Da es dort so gemütlich warm und trocken war, meldeten sie dem Wanderleiter per SMS, sie seien in Grengiols gleich sitzen geblieben und bereits auf dem Heimweg nach Thun. Auch gut – Hauptsache, sie kamen gesund in Thun an.

Der Rest der Gruppe erreichte unterdessen zügig die steile Talstufe, die von Unterdeisch hinunter zur Brücke nach Grengiols führte. Die Bahn schraubt sich hier in einem Kehrtunnel hinauf auf 1000 m. Wir hingegen schafften die Stufe auf schmalen Pfad, wobei uns das tropfnasse Gras beidseits des

Pfades bis zu den Knien reichte. Damit war aber das Ärgste überstanden. Selbst der Regen hatte mittlerweile aufgehört.

Auf dem Hügel der Tulpen angekommen, wurden wir von einer Vielzahl gelber Tulpen überrascht. Sie blühen hier Ende Mai auf Roggenfeldern und sind nur in Grengiols zu finden.

Da mit garstigem Wetter gerechnet werden musste, hatte der Wanderleiter beim Wirt um Erlaubnis gefragt, das Picknick bei ihm in der Gaststube essen zu dürfen. Der Wirt, selber SAC-Mitglied, hatte Erbarmen mit uns und hiess uns willkommen. Bei einer feinen Spargelsuppe in der warmen Stube waren die nassen Füsse bald vergessen. Bei anschliessendem Kaffee und Kuchen entspann sich sogar ein interessantes Gespräch mit dem Wirt über die geplante Solaranlage im Gemeindegebiet und die Aussichten auf den zukünftigen Wasserhaushalt im trockenen Goms bei immer stärker schwindenden Gletschern.

Als die Gruppe kurz nach fünfzehn Uhr in Grengiols in den Zug stieg, waren Regenschauer und nasse Füsse endgültig vergessen. Geblieben war die Erinnerung an eine kurzweilige Wanderung und beim Wanderleiter die Erkenntnis, dass er ein Paar neue Wanderschuhe brauchte.

Peter Kratzer



Bei den Grengier Wildtulpen



Wildtulpen im Roggenfeld, Fotos: Peter Kratzer



Kurzwandern > Wanderung Burgäschisee

Die heutige Wanderung führt uns zum Burgäschisee, der zu einem Drittel im Kanton Bern und zu zwei Dritteln im Kanton Solothurn liegt. Das Naturparadies gehört seit 2011 dem UNESCO-Weltkulturerbe an. Rund um den See wurden bei Ausgrabungen Pfahlbausiedlungen aus der Cortailod-Kultur (4'200 bis 3'500 vor Christus) nachgewiesen.

Mit Zug und Bus sowie einem kurzen Anmarsch geht es zum obligaten Startkaffee ins Restaurant Seeblick. Die Regenfront hat das Gebiet bereits verlassen und wir können die Tour ohne Regen und zum Teil sogar bei Sonnenschein und sehr angenehmen Temperaturen durchführen.

Gestärkt wandern wir über Natur- und Waldwege zur Kirche Seedorf. Die Kirche wurde im 12. Jahr-

hundert erbaut und der 37m hohe Kirchturm im Jahr 1640 erstellt.

Nach einer kurzen Pause marschieren wir weiter Richtung Burgäschisee. Der naturbelassene Erlenwald mit den vielen Zugängen und Stegen zum See macht die Wanderung abwechslungsreich. Die moosüberwachsenen Bäume ziehen unterwegs unsere Blicke auf sich.

Am kleinen Strandbad vorbei, erreichen wir schliesslich den Start- resp. Zielort. Beim Picknick oder im Restaurant werden die Eindrücke verarbeitet und im Anschluss macht sich die aufgestellte elfköpfige Gruppe frohgemut auf die Rückreise.

Silvia Pecka



Burgäschisee



Urzeitenweg



Gruppenfoto vor Kirche Seedorf, Fotos: Godi Streit

kipfer

schreinerei

bietet
Lösungen!

www.kipfer.ch
3645 Gwatt/Thun
033 334 80 00

Gesundheit kann Berge versetzen.

*top*pharm

Bälliz Apotheke + Drogerie AG

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.

Bälliz 42, 3600 Thun, Telefon 033 225 14 25
info@baelliz.ch, www.baelliz.ch

GEOTEST

Nachhaltig mehr Sicherheit.



GEOTEST – Ihre Partnerin für komplexe Aufgaben.

Wir beraten und begleiten Sie umfassend bei allen Fragestellungen rund um Naturgefahren – und darüber hinaus.



Landi
T H U N
Genossenschaft



Zentrale 058 476 90 00 Agrar 058 476 90 01 Energie 058 476 90 02

www.landithun.ch



Der innovative Partner

Hauenstein
Heizung Lüftung Sanitär

Pikett
033 439 10 08

U. Hauenstein - Heizung Lüftung Sanitär AG
3612 Steffisburg · Telefon 033 439 10 00
www.hauensteinag.ch · info@hauensteinag.ch
Ein Betrieb der U. Hauenstein Holding AG

geo7
Geowissenschaftliches Büro

Wir engagieren uns

- für den Schutz vor Naturgefahren
- für eine nachhaltige Energienutzung
- für fundierte räumliche Entscheide

www.geo7.ch, [@geo7_CH](https://twitter.com/geo7_CH)

weil unsere Welt sich wandelt



HIMALAYA
TREKKING TEAM

www.himalayatrekkingteam.com

Ihr Partner
für individuelle Trekkings in Nepal

- langjährige Erfahrung
- sorgfältige Planung
- familiäre Betreuung
- motiviertes Team

Kontakt und Auskunft:
Peter Mani
Seftigenstrasse 47
3662 Seftigen
peter.mani@bluewin.ch



CleanUp Blüemlisalpütte

Am 10./11. August 2024 findet der CleanUp in der Blüemlisalpütte statt. Wir sind auf viele fleissige Helferhände angewiesen. Ob Klein oder Gross, alle sind willkommen! Anmelden könnt ihr euch bis am 26. Juli 2024 über das Tourenportal. Ich freue mich auf eure zahlreiche Teilnahme.

Neuigkeiten aus dem Zentralverband

Bergsteigerdörfer verbinden – von Unterengadin in den Obervinschgau in 6 Tagen

Die Unterengadiner Dörfer Guarda, Ardez sowie Lavin und das Obervinschgauer Dorf Matsch verbindet vieles: das Rätoromanisch, die ursprüngliche Bergwelt und neu die erste länderübergreifende Mehrtagestour von Bergsteigerdorf zu Bergsteigerdorf. Das Netzwerk der Bergsteigerdörfer, eine Initiative der Alpenvereine, vereint Orte in den Alpen, in denen die Berge und der naturnahe Bergsport bei Einheimischen und Gästen einen hohen Stellenwert haben. Dabei spielen der sorgfältige Umgang mit der Gebirgswelt und die regionale



Wertschöpfung eine zentrale Rolle. Bergsteigerdörfer sind Vorbilder für eine nachhaltige regionale Entwicklung sowie einen natur- und kulturnahen Tourismus in den Alpen. Nun gibt es neu eine Weitwanderung zwischen gepflegten, ruhigen Bergdörfern am Fusse der Bergriesen Piz Buin und Weisskugel, mit Übernachtungen in drei Alpenvereinshütten und Entspannung bei kristallklaren Bergseen.

Details findet ihr unter www.alpenvereinaktiv.com
> Touren > Weitwanderung Bergsteigerdörfer.

Das erste Bergsteigerdorf im Kanton Tessin

Die Familie der Schweizer Bergsteigerdörfer wächst weiter. Nach St. Antönien und den drei gemeinsam auftretenden Unterengadiner Dörfern Lavin, Guarda und Ardez stösst das Valle Onsernone im Tessin zum Netzwerk dazu. Die Auswahl der Bergsteigerdörfer erfolgt anhand strenger Kriterien, die sicherstellen, dass die Dörfer ihre Ursprünglichkeit bewahrt haben, ein intaktes Orts- und Landschaftsbild ohne grosse Wintersportanlagen aufweisen und sich durch einen naturnahen Tourismus mit vielseitigen Bergsportmöglichkeiten auszeichnen. Dass Tradition im Onsernonetal grossgeschrieben wird, zeigt unter anderem die renovierte Mühle in Loco. Im historischen Hauptort ist sie Zeitzeugin für die einstige Bedeutung der Müllerei. Ende des 19. Jahrhunderts zählte das Tal rund 30 Mühlen, heute sind die meisten verschwunden oder nicht mehr in Betrieb. In Loco wird bis heute Mais zu Polentamehl gemahlen und das «Farina bóna» aus gerösteten Maiskörnern zum Verkauf angeboten. Letzteres kann sogar in den lokalen Gastbetrieben in Form von Eis probiert werden. Der Verein Pagli-

arte lässt derweil das traditionsreiche Kunsthandwerk der Strohverarbeitung neu aufleben. Nach einer kurzen Fahrt mit der Seilbahn auf die Alpe Salei warten verschiedene Berggipfel mit grandioser Aussicht. Wer etwas mehr Zeit mitbringt, kann auf der Via Alta Vallemaggia eine der interessantesten Gratwanderungen der Schweiz bestreiten. Diese führt direkt durch das neue Bergsteigerdorf.

Bus alpin startet mit Neumitglied in die Saison: Von Alpnach Dorf zur Lütholdsmatt

Ab Pfingstsamstag verkehrt der Bus alpin erstmals von Alpnach Dorf zur Lütholdsmatt. Die Fahrten des Rufbusses in der Pilatusregion können mit der Bus alpin-App gebucht werden. Neu sind vier Busangebote im Kanton Graubünden dem «Nationalen Direkten Verkehr» angeschlossen. ÖV-Abonnemente berechtigen ab dem 1. Juni zu Ermässigungen. Der neue Bus alpin Lütholdsmatt fährt ab dem 18. Mai jeweils an Wochenenden und Feiertagen vier Mal pro Tag. Während den Herbstferien gibt es einen täglichen Betrieb. Die Fahrt von Alpnach Dorf zur Alp Lütholdsmatt einfach kostet für Erwachsene 10 Franken, für Kinder die Hälfte. Mit der Aufnahme des Neumitglieds Lütholdsmatt bietet der Verein Bus alpin in Zusammenarbeit mit regionalen Trägerschaften im Sommerhalbjahr 2024 in 19 Schweizer Bergregionen touristische Busangebote an. Die Angebote umfassen klassische Linienbetriebe mit fixem Fahrplan und Rufbusse, welche nur bei vorliegenden Reservationen verkehren. Mehr Infos unter www.busalpin.ch.

*Viel Spass draussen in der Natur wünscht euch
Claudia, Umweltverantwortliche SAC Blüemlisalp*



› Die letzte Ruhestätte in den Bergen

Er liebte die Berge und wanderte oft und gerne. In den letzten Jahren wurden die Wanderungen kürzer und gegen das Ende zu, fuhr seine Partnerin per Auto mit ihm auf einen Berner Ausflugsberg. Das Ziel waren Spaziergänge und ein feines Essen im Bergrestaurant. Von Monat zu Monat sah er weniger gut, wurde schwächer und immer unsicherer auf unebenem Grund. Als er mit 76 Jahren plötzlich starb, war für seine Partnerin und die erwachsenen Kinder klar; seine Asche soll nicht in einem Grab auf dem Friedhof, sondern in die Natur oben auf einem Berg begraben werden. Diese letzte Ruhestätte würde ihm entsprechen.



So traf sich die kleine Gruppe an einem Freitag im März auf dem Parkplatz des Berner Ausflugsbergs. Sohn und Tochter brachten einen Spaten und für die drei Enkelkinder kleine Schaufeln mit. Die Trauerrednerin trug die Urne mit.

Der Wind blies stark und trieb die Wolken am Himmel hin und her. Der Weg führte über Weiden gegen den Wald zu und während des halbstündigen Spaziergangs erzählten der Bruder und die Schwägerin des Verstorbenen Geschichten, die sie mit ihm erlebt hatten.

Die drei Enkelkinder sprangen mit bunten Gummistiefeln über die Weide.

Da war der Platz, fernab vom Wanderweg am Waldrand. Mit dem grossen Spaten und den kleinen Schaufeln wurde ein kleines Grab ausgehoben.

Die Trauerrednerin erzählte – eigentlich für die Kinder – die Geschichte vom alten Dachs, der schwächer wurde und sich in seine Höhle zurückzog, wo er schliesslich gestorben ist. Sie zeigte Bilder und schenkte den Kindern einen Dachshaar Rasierpinsel. Obschon die Geschichte eigentlich für Kinder geschrieben wurde, hörten Gross und Klein gespannt zu. Auch der Grossvater wurde ja gegen

das Ende seines Lebens immer schwächer und zog sich mehr und mehr zurück, bis er dann gestorben ist. Nun wurde seine Asche in die kleine Grube gestreut, die Kinder legten Zeichnungen dazu und die Erwachsenen Blumen. Das kleine Grab wurde wieder zugedeckt und mit Vergissmeinnicht Samen bestreut.

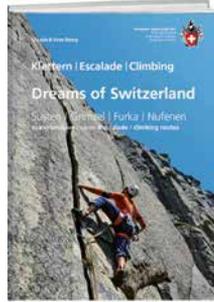
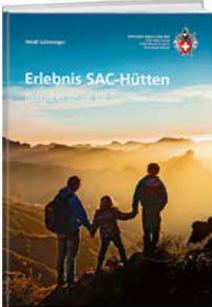
Die Gedanken zum Leben und der Segensspruch der Trauerrednerin wurden beinahe vom lauten Pfeifen des Windes übertönt. Nur Blätter und Gräser schmückten das Grab, kein Grabschmuck und kein Kreuz. Die kleine Trauergemeinde machte sich auf den Weg über den Hügel zum Bergrestaurant. Jetzt kam der Wind gelegen. Bei den Erwachsenen trocknete er einige Tränen und die Kinder konnten ihre farbigen Drachen steigen lassen. Im Bergrestaurant wurde gegessen und getrunken, dabei wurden Erinnerungen ausgetauscht und Geschichten erzählt.

So wurde ein passender Ort für einen Menschen gefunden, der sich zeitlebens gerne in den Bergen bewegt und dort seine Lieblingsplätze hatte.

Rita Scheurer



➤ Neuigkeiten aus dem SAC Verlag



Erlebnis SAC-Hütten: Bergabenteuer für Familien

Das neue Erlebnisbuch für Familien kombiniert actionreiche Bergerlebnisse mit einer Hüttenübernachtung. Die Autorin Heidi Schwaiger hat zusammen mit ihrer Familie und Freunden 35 Ausflüge in der ganzen Schweiz recherchiert. Einfache Klettersteige und Wander-3000er, Selbstversorgerhütten, coole Biketouren, klare Bergseen und vieles mehr. Alle Erlebnisse sind familientauglich und eignen sich für Eltern und Kinder ab ca. 8 Jahren mit etwas Wandererfahrung.

Heidi Schwaiger

Erlebnis SAC-Hütten, Bergabenteuer für Familien
Weber / SAC Verlag, Thun / Gwatt 2024
ISBN 978-3-85902-485-4, CHF 59.-
für SAC-Mitglieder CHF 49.-

Dreams of Switzerland – überarbeitete Neuauflage 2024

Über die schönste Route einen Gipfel zu erreichen – davon träumt jede und jeder. Claude und Yves Remy präsentieren in diesem SAC-Kletterführer ihre Auswahl der schönsten Mehrseillängen-Routen an der Furka, der Grimsel, am Susten und am Nufenen. Darunter sind bekannte Klassiker in den Schwierigkeitsgraden von 4c bis 6b+, aber auch einige weniger begangene Toptouren. Alle Routen sind mit präzisen Topos beschrieben und fantastisch bebildert. Für diese 2. Auflage wurden die Zustiegs- und

Routenangaben geprüft und aktualisiert. Gerade in Gebieten mit starkem Gletscherrückgang war dies unabdingbar.

Claude und Yves Remy

Dreams of Switzerland

Susten / Grimsel / Furka / Nufenen
42 Kletterrouten

Weber / SAC Verlag, Thun / Gwatt 2024
ISBN 978-3-85902-490-8, CHF 49.-
für SAC-Mitglieder CHF 39.-

Die Wandertipps des Schweizer Alpen-Clubs SAC

Das grossformatige Wanderbuch stellt 33 für die SAC-Zeitschrift Die Alpen recherchierte Berg- und Alpinwanderungen vor. Verteilt auf die ganze Schweiz und das grenznahe Ausland finden sich Tagesausflüge wie auch mehrtägige Unternehmungen. Das neue SAC-Buch erfreut mit einer starken Bildwelt, kulturellen Informationen zur bewanderten Region sowie den gewohnt detaillierten Routenbeschreibungen, inklusive Übersichtskarte und Höhenprofil.

Diverse Autorinnen und Autoren

Die Wandertipps des Schweizer Alpen-Clubs SAC

33 Berg- und Alpinwanderungen in der ganzen Schweiz

Weber / SAC Verlag, Thun / Gwatt 2024
ISBN 978-3-85902-493-9, CHF 59.-
für SAC-Mitglieder CHF 49.-

Hallo Leben.

Attraktive
Rabatte
für SAC-
Mitglieder.

Bereit für alles, was das Leben mit Ihnen vorhat:

Wählen Sie die Krankenversicherung, die Sie beim Gesundbleiben, Gesundwerden und beim Leben mit Krankheit unterstützt.



Janik Blunschli
Agenturleiter
058 277 39 69
janik.blunschli@css.ch



David Eienberger
Kundenberater
058 277 39 88
david.eienberger@css.ch

Agentur Thun
Aarestrasse 30, 3600 Thun
058 277 39 60
info.thun@css.ch

Deine Gesundheit.
Dein Partner.



AIR+GLACIERS

FÜR SIE DA, WO UND WANN SIE UNS BRAUCHEN



Bestellen Sie jetzt Ihre
Air-Glaciers Rettungskarte.
Schon ab CHF 35.-/Jahr

AIR-GLACIERS.CH





Krebser

Bücher | Papeterie | Büromöbel | Copy-Print

www.krebser.ch

SEHEN IM SPORT

Individuelle Sehberatung für Sportler.

Aktion für Mitglieder des SAC Blüemlisalp: 10% Ihres Einkaufes fließen in Ihre Vereinskasse. Einfach SAC-Ausweis vorweisen.

volz Brillen
Kontaktlinsen
Sportoptik

SEHKULTUR. SEIT 1887.

Bälliz 43 · 3600 Thun
033 222 21 69 · www.volz.ch

Lukas Mani
*Bergführer
Obst-Baumschnitt
Umweltingenieur*

www.maniamwerk.ch
+41 (0)79 702 54 18
info@maniamwerk.ch

Mani am Werk

AZB

CH-3608 Thun

P.P. / Journal

Post CH AG

Retouren an:
Roland Meier
Zuberweg 12G
3608 Thun

#zusammenunterwegs

Manchmal am Limit. Aber immer mit Leidenschaft.



Entdecke die schönsten Geschichten
aus 50 Jahren Bergleidenschaft auf
baechli-bergsport.ch

50 Jahre
Bergleidenschaft

Filiale Bern Waldhöhweg 1, 3013 Bern-Breitenrain
Filiale Thun Gewerbstrasse 6, 3600 Thun


B'ACHLI
BERGSPORT